Polygonum hydropiperoides, ein vorzügliches Emmenagogum;

von Dr. *Castman*.

Der Verf. erzählt in seiner Dissertation viele Fälle von Amenorrhoe, in welchen er diese Pflanze, die in Nordamerika sehr gemein ist, mit gutem Erfolg anwendete. Dr. Strader bestätigte die gute Wirkung derselben. In den meisten Fällen trat die Menstruation in kurzer Zeit nach dem Gebrauch des Mittels ein. Man giebt 3 bis 4 Mal täglich einen Theelöffel voll von der gesättigten *Tinctur*, welche durch Behandeln der getrockneten Blätter mit Weingeist erhalten wird. (Western, medical Gazette di March. 1834.)

Nach Sprengel ist *Polygonum hydropiperoides Michaux* synonym mit *Polygonum mite* Person und *Pol. barbatum* Walter.

D. R.

Viscum album gegen Epilepsie;

von Dr. *Hildebrand*.

Dieses alte Mittel hat der Verf. aufs neue gegen die fallende Sucht empfohlen. Man soll die *Blätter* in gelindeste Wärme trocknen und pulverisiren, und sie (welche 6 Pfd. getrocknet betragen müssen) in Portionen zu $\frac{1}{2}$ Pfd. wohl verschlossen, vor dem Einfluß des Lichts und der Luft aufbewahren. Man bringt zu Anfang eines Monats jedesmal eine Portion mittelst eines beliebigen Syrups in Pillenform (wozu so viel auf einmal? D. R.), deren eine so große Anzahl angefertigt werden muß, daß der Kranke einen ganzen Monat hindurch eine gleiche Menge (wieviel?) Morgens und Abends nehmen kann. Während des Gebrauchs, bei welchem keine